

# BAYERN vorwärts

WWW.BAYERNVORWAERTS.DE

KLARTEXT



## ENERGIEWENDE: WO STEHEN WIR EIN JAHR NACH FUKUSHIMA?

Fast ein viertel Jahrhundert nach Tschernobyl hat der 11. März 2011 eine Zäsur im Bewusstsein vieler Menschen geschaffen. Fukushima hat aber nur auf tragische Weise das vorgeführt, was wir schon lange wussten: dass Atomenergie auch in ihrer zivilen Nutzung die größte vom Menschen selbst geschaffene Zerstörungskraft birgt. Die bayerische Staatsregierung weigerte sich jahrzehntelang, dies zu akzeptieren. Das Erbe für unser Land: mehr als die Hälfte der Stromerzeugung beruht hier immer noch auf Kernenergie. Ein Jahr nach Fukushima ist die Tatenlosigkeit von Schwarz-Gelb bei der Umsetzung der Energiewende unbegreiflich. Das energiepolitische Chaos ist perfekt: im Bund blockieren sich Röttgen und Rösler gegenseitig, in Bayern zeigt Zeil mit dem Finger auf Berlin – und hat dabei selbst nichts vorzuweisen. Auch auf diesem Gebiet ist die SPD viele Schritte voraus: Noch vor Fukushima gab die Landtagsfraktion ein Gutachten zu den Potentialen Bayerns in Punkto erneuerbare Energien in Auftrag. In den kommenden Monaten wollen wir die Ergebnisse in den Bezirken vorstellen. Ein zentralistisches Energieversorgungssystem wird abgelöst – in den Kommunen schaffen wir die Grundlage für die Energiewende. Lasst uns diese große Chance für Gesellschaft und Politik jetzt nutzen!

*N. Kohnen*

Natascha Kohnen, MdB  
Generalsekretärin der BayernSPD

## FLORETT SCHLÄGT HOLZHAMMER

Eindrücke vom größten Aschermittwoch aller Zeiten

Die Bierdeckel unter den frisch gezapften Bieren der Wolfertetter Brauerei geben den Takt vor: „Ude, der kann 's!“ steht da. Und Ude kann Festzelt, auch wenn er – wie angekündigt – bei Attacken auf Horst Seehofer auf den Holzhammer verzichtet und stattdessen das fein-ironische Florett heraus holt und damit die 3.500 Gäste im erstmals aufgestellten Festzelt in Vilshofen a. d. Donau zu Beifallsstürmen hinreißt. Doch der Reihe nach:

Zuerst ist da der Vilshofener Ortsvereinsvorsitzende **Florian Gams**, der die lokale Prominenz begrüßt und Generalsekretärin **Natascha Kohnen**, die gekonnt die Einheizerin gibt. Nach ihr spricht **Florian Pronold**, der als Vorsitzender der BayernSPD sogleich in den Aschermittwochs-Angriffsmodus schaltet.

„Wir haben das Zelt voll – von der CSU-Politik haben alle die Nase voll.“

„Die CSU-Staatssekretäre weihen jeden Maulwurfshügel ein, anstatt gezielt Ideen für die Entwicklung im ländlichen Raum umzusetzen.“

„Von den täglich 940.000 Euro, die wir wegen des CSU-Landesbank-Desasters an Zinsen zahlen, hätte Christian Wulff sich zwei hässliche Häuser leisten können.“

Dann kommt der bestens aufgelegte SPD-Vorsitzende **Sigmar Gabriel**. Er kritisiert den Widerstand von Union und FDP gegen Mindestlöhne, beklagt ein zu lahm Tempo bei der Energiewende und attackiert das von der CSU durchgesetzte Betreuungsgeld: „Wer so etwas fordert, der hat sie nicht alle!“

„Merkel hat solche Leute in Amt und Würden gebracht wie Wulff, der sich wie ein Amigo benimmt, der das Land sich selbst und der CDU zur Beute macht.“

„Am Samstag sagt Seehofer noch, er sei strikt gegen Gauck und am Sonntag verspricht er ihm die Folgschaft. Das ist mal wieder frei nach Horst Drehhofer – was stört mich mein Geschwätz von gestern?“



**1580** Bayrische Bauern diskutieren in Vilshofen anlässlich des Viehmarktes heftig über die Themen des Tages

**1919** Erste Kundgebung des Bayerischen Bauernbundes im Wolfertetter Keller

**1948** Erste Nachkriegs-Kundgebung der SPD in Vilshofen

**1975** Erste SPD-Kundgebung im Wolfertetter Keller

**2012** SPD auf Augenhöhe mit der CSU: 3.500 Gäste im Festzelt!

„Mit der CSU geht es zu Ende und mit Christian Ude geht es richtig los.“

Im Zelt auch. **Christian Ude** legt los, durchs Festzelt schallen „Ude! Ude!“-Rufe. Insbesondere eine größere Jusos-Gruppe sorgt mit Fahnen und Sprechchören für noch mehr Stimmung. Der Tagesspiegel aus Berlin bringt es auf den Punkt: „Mit einer für diese Polterveranstaltungen ungewöhnlich feinen Ironie setzt Ude Spitzten. In Ude präsentiert sich ein ernsthafter Rivale im Kampf um die Macht im Land.“

„Die CSU hat gerade eben in Passau gesagt, sie wolle mich vom Thron stoßen. ... Geduld, Geduld, ich bin doch noch gar nicht Ministerpräsident.“

„Es ist ein ganz normaler demokratischer Vorgang, wenn man sich gegenseitig in Pension schickt. Erst Seehofer mich als Münchner OB – und jetzt mache ich das mit ihm als Ministerpräsidenten ...“

„Die CSU soll ruhig behaupten, dass die SPD keine Chance hat. Denn das ist genau diese Arroganz der Macht, die die Menschen in diesem Lande satt haben.“

„Die Patrioten in Bayern sind die Sozialdemokraten! Sie haben den Freistaat ausgerufen, die Diktatur bekämpft und die freiheitliche Verfassung erlassen! Wir sollten endlich mit erhobenem Haupt durch die Säulengänge des Freistaats wandeln, denn die wichtigsten Beiträge kamen von Sozialdemokraten.“

Das Schlusswort nach Udes eineinhalbstündiger Rede gebührt dem niederbayerischen Bezirksvorsitzenden und Landrat **Michael Adam**: „Dieser Tag ist das Zeugnis einer Partei, die regieren kann und will!“ Tosender Applaus. ■

Fotos: [www.flickr.com/photos/bayernspd](http://www.flickr.com/photos/bayernspd)  
Videos: [www.youtube.com/DieBayerischeSPD](http://www.youtube.com/DieBayerischeSPD)

### HINWEIS

EINLADUNG ZUM KLEINEN  
PARTEITAG AM 24.03.  
IN BAMBERG AUF SEITE 3



**HARALD GÜLLER,**  
PARLAMENTARISCHER GESCHÄFTSFÜHRER,  
LANDTAGSABGEORDNETER FÜR  
AUGSBURG UND SCHWABEN

### Was haben die rund 33.000 GBW-Wohnungen mit dem CSU-Landesbank-Desaster zu tun?

Die GBW gehört zu 92 % der Bayerischen Landesbank. Der CSU-geführte Verwaltungsrat der Landesbank hat eine ganze Reihe von Fehlentscheidungen getroffen und Milliarden in den Sand gesetzt, was uns Steuerzahler 10 Milliarden Euro kostet. Die EU-Kommission fordert jetzt, dass sich die Landesbank auf ihr „Kerngeschäft“ beschränkt und ihre GBW-Anteile abgibt.

### Seit 2010 setzt sich mit mehreren Anträgen die SPD-Landtagsfraktion für die 85.000 Mieter ein. Worum geht es euch?

Das Landesbank-Desaster darf nicht auf dem Rücken der Mieterinnen und Mieter ausgetragen werden. Sie müssen durch Schutzklauseln in ihren Mietverträgen vor Spekulanten, Luxussanierungen, Eigenbedarfskündigungen und hohen Mieterhöhungen geschützt werden. Der CSU-Verwaltungsrat der BayernLB hätte längst handeln müssen.

### Wenn jetzt Kommunen wie z. B. München und Nürnberg bereit sind, GBW-Wohnungen zu kaufen: was bedeutet das?

Es ist schäbig, dass sich die Staatsregierung weigert, die Wohnungen der GBW zu übernehmen. Daher ist es gut, dass die Kommunen bereit sind, über einen Kauf zu verhandeln. Das Problem ist aber, dass damit die Kommunen, bzw. ihre Wohnungsbaugesellschaften, viel Geld ausgeben müssen, das anderswo fehlt. Die Staatsregierung schiebt wieder einmal Lasten. Im gleichen Atemzug spricht die CSU von einem Schuldenabbau. Was für eine Farce!

[www.haraldgueller.de](http://www.haraldgueller.de)

Mundfunk zum Thema siehe S. 3!

# LESEN!

## Finanzpolitik der CSU – substanzloses Nullsummenspiel

**M**it diesen Fakten und Argumenten habt ihr genügend Material in der Hand, um jede Diskussion zum Thema Finanzpolitik in Bayern zu bestehen. Die neun Punkte von Volkmar Halbleib, dem stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, zeigen deutlich: die CSU kann einfach nicht mit Geld umgehen. Die SPD schon – das beweist Christian Ude in München.

### 8,75 Milliarden CSU-Schulden bleiben

Schuldenabbau bedeutet in Bayern: CSU-Schulden-Abbau. Unter der Regierungszeit Seehofer und Söder sind – verursacht durch die Fehler der CSU bei der Landesbank – seit 2008 10 Milliarden Euro neue Schulden aufgetürmt worden. Wenn jetzt die Regierung 2011 250 Millionen und 2012 1 Milliarde Euro tilgen will, sind von der CSU-Schuldenlast gerade mal 12,5 Prozent weg. 8,75 Milliarden Euro neue Schulden bleiben ...

### Schuldentilgung 2012 ist ein Nullsummenspiel

Die Schuldentilgung droht zum „Nullsummenspiel“ zu werden. „Nicht gebildete Rücklagen sind neue Schulden“, sagt Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen, einer der führenden Finanzwissenschaftler der Republik. Das heißt: CSU/FDP wollen zwar mit viel Tamtam 1 Milliarde Euro Schulden tilgen, bauen aber im gleichen Zeitraum etwa 1 Milliarde Euro neue Schulden durch Streichung der Pensionsvorsorge im Zeitraum von 2011 bis 2014 auf – ein Nullsummenspiel, das die Öffentlichkeit für dumm verkauft!

### Ökonomischen Unsinn beenden!

Deswegen fordert die SPD-Landtagsfraktion die Regierung auf, der gesetzlichen Verpflichtung zur Zuführung zum Versorgungsfond und zur Versorgungsrücklage nachzukommen. Alles andere wäre ökonomischer Unsinn. Denn die Zinsen, die Versorgungsfond und -rücklage abwerfen, sind deutlich höher als die Kreditzinsen. Zinsvorteil bis 2016: etwa 250 Millionen Euro!

### CSU-Landesbankdebakel belastet weiter unsere Zukunft

Das CSU-Landesbank-Debakel hinterlässt der nächsten Staatsregierung eine Milliarden-Erblast:

- Anstieg der Verschuldung des Freistaates seit Ende 2008 von 22,6 auf 32,4 Milliarden Euro.
  - Jährliche Zinsbelastung von 350 Millionen Euro im Haushalt (= das wären 7.000 zusätzliche Lehrer!).
  - Die Zinsuhr mit täglich 940.000 Euro läuft unentwegt weiter.
- Ab 2014 kommen auf den Steuerzahler weitere 1,6 Milliarden Euro durch die CSU-Fehler bei der Landesbank dazu. Denn CSU und FDP haben eine Garantie für die Landesbank abgegeben, die die Verluste aus dem US-Immobiliengeschäft durch Steuerzahlergeld ausgleicht.

### Länderfinanzausgleich modernisieren

Der derzeitige Länderfinanzausgleich (2005-2019), den Seehofer, Söder und die CSU beklagen, wurde von Stoiber persönlich verhandelt und

als Erfolg für Bayern gefeiert! Horst Seehofer hat ihm im Bundestag zugestimmt. Die SPD hingegen hat die CSU seit 2008 ständig aufgefordert, ein Reformkonzept vorzulegen, um Bayern in einem vernünftigen Ausgleich zwischen Geber- und Nehmerländern zu entlasten. Passiert ist bis heute nichts.

### Versteckte Verschuldung offenlegen

Die CSU hat zudem versteckte Verschuldung aufgebaut: durch den Verzicht auf Gebäude- und Straßenunterhalt, Erhaltungsinvestitionen und Sanierungen. Diese tauchen in keinem Haushaltplan auf, summieren sich aber auf mindestens 2 Millionen Euro. Die SPD-Kritik hieran wird durch den Bayerischen Obersten Rechnungshof bestätigt.

### Schuldenverschiebung auf die Kommunen?

Die über Jahre zu Lasten der Kommunen betriebene Haushaltspolitik der CSU hat bereits jetzt dazu geführt, dass der Anteil der Kommunen an der Gesamtverschuldung (von Staat und Kommunen) in Bayern mit 28,9 Prozent bundesweit mit weitem Abstand am höchsten ist. Dies zeigt ein Vergleich aller Bundesländer: Erst mit weitem Abstand folgt Hessen mit 21,6 Prozent! Mit der SPD geht diese Politik nicht so weiter.

### Wo bleibt der Tilgungsplan?

Bei 32,4 Milliarden Euro Schulden und 18 Jahren bis 2030 (dem Jahr, bis zu dem Seehofer alle Schulden tilgen möchte) müssten jedes Jahr 1,8 Milliarden Euro getilgt werden. Bisher haben Seehofer und Söder für die Schulden-Tilgung kein belastbares Konzept vorgelegt. Im Gegenteil: Seehofer will nicht sparen, will nicht kürzen, will aber investieren (und in München einen nicht notwendigen Konzertsaal bauen), will wie immer allen alles versprechen, will Steuern senken und zugleich die Schulden tilgen.

### Ude hat Schulden halbiert!

Ganz anders als die CSU macht es München. Dort wurde die Verschuldung seit 2006 ohne großes Tamtam um insgesamt 1,7 Milliarden Euro abgebaut und damit halbiert. Da hat einer bewiesen, wie es geht und es ist gut, dass Christian Ude dieses auch als Ministerpräsident unter Beweis stellen wird! ■

Mehr zur Politik der SPD-Landtagsfraktion unter [www.bayernspd-landtag.de](http://www.bayernspd-landtag.de)



„Das CSU-Landesbankdebakel hinterlässt der nächsten Staatsregierung eine Milliarden-Erblast!“

# STABSTELLE GEGEN RECHTSEXTREMISMUS GEFORDERT

Die SPD-Landtagsfraktion fordert eine Stabstelle gegen Rechtsextremismus in der Staatskanzlei. Wenn es nach Christian Ude geht, soll diese Stabstelle die Schnittstelle bilden zwischen allen bürgerlichen Bündnissen, die sich gegen Rechts organisieren. „Der Kampf gegen Rechts muss Chefsache werden, um die Bedeutung einer solchen Stabstelle zu untermauern“, so Ude gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Fraktion, Markus Rinderspacher, und den Fraktionsexperten im Kampf gegen Rechtsextremismus, Florian Ritter und Dr. Christoph Rabenstein, auf ihrer gemeinsamen Pressekonferenz. „Die zurückliegenden Nazimorde sowie die Aufmärsche in München haben gezeigt, dass die Beschäftigung mit der Thematik dringender ist denn je. Es gilt, die Nazisümpfe auszutrocknen“, so Rinderspacher. ■



» Der Kampf gegen Rechts muss Chefsache werden! «

Christian Ude

## NEUE BEZIRKSGESCHÄFTSFÜHRUNG IN FRANKEN UND OBERBAYERN

Personeller Umbruch in den Bezirken: In Franken und Oberbayern gibt es ab dem 1. April neue Bezirksgeschäftsführungen. In Unterfranken übernimmt die Schweinfurter Geschäftsführerin **Isabella Walter** diese Aufgabe, in Mittelfranken der neue Nürnberger Geschäftsführer **Olaf Schreglmann**, in Oberfranken der neue Coburger Geschäftsführer **Oliver Jauernig** und in Oberbayern der Ingolstädter Geschäftsführer **Florian Demmel**.

In den Ruhestand verabschieden wir im März die langjährige Mühldorfer Geschäftsführerin **Josefa Steidl**, ihre Nachfolge tritt als Verwaltungsangestellte **Eleonore Ismail** an.

In der Landesgeschäftsstelle tritt **Andreas Keller** im März die Aufgabe als neuer persönlicher Referent des Landesvorsitzenden **Florian Pronold** an. Seine Vorgängerin **Maria Deingruber** betreut zukünftig als Referentin die Jusos und andere Arbeitsgemeinschaften. **Markus Grill** wechselt nach zehn Jahren als Juso Referent als Geschäftsführer in die neu eröffnete SPD-Geschäftsstelle in Freising. ■

## FUTTER FÜR DEN MUNDFUNK

B-2012-01: Das pädagogische Konzept für die Gemeinschaftsschule  
K-2012-01: Hintergründe zum Verkauf der GbW-Wohnungen

Und so geht's:

Bitte die entsprechende Nummer(n) der Argumentationshilfe(n) angeben.

Download im Internet unter

[www.bayernspd-mundfunk.de](http://www.bayernspd-mundfunk.de)

Per E-Mail: [info@bayernspd.de](mailto:info@bayernspd.de)

(Datei oder Ausdruck? Absender!)

Telefonisch: 089 - 23 17 11 0

Per Post: BayernSPD, Oberanger 38, 80331 München

## KLEINER PARTEITAG (LANDESPARTEIRAT)

Der Landesvorstand hat nach §17 der Landesatzung den Landesparteirat für den 24. März 2012 nach Bamberg (Hegelsaal in der Konzert- und Kongresshalle, Mußstr. 1) einberufen.

Vorläufige Tagesordnung:

09.00 Uhr: Einlass

10.00 Uhr: Eröffnung – Annette Karl, stv. Landesvorsitzende

Formalia, Grußworte

11.00 Uhr: Rede Christian Ude

Vorstellung des Leitantrags

durch Dr. Thomas Beyer,

stv. Landesvorsitzender

Diskussion und Antragsberatung

anschl.: Weitere Antragsberatung

16.00 Uhr: Ende

## DAS BAYERNVORWÄRTS-KALEIDOSKOP

### Hannelore Kraft in Sonthofen

Die Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen war Gastrednerin beim Neujahrsempfang der Oberallgäuer SPD. Mit ihrem Besuch revanchierte sie sich für die Unterstützung, die Oberallgäuer Genossen 2010 beim Landtagswahlkampf in Köln geleistet hatten. Sie versprach den krachledernen Genossen: „Ich revanchiere mich und komme zu euch.“ Sie hielt Wort.

### Felder-Preis für Bürgerforum Gräfenberg

Am 3. Februar wurde der Josef-Felder-Preis vom Vorsitzenden der BayernSPD, Florian Pronold, im NS-Dokumentationszentrum Nürnberg an das Bürgerforum Gräfenberg übergeben. Damit wird das langjährige Engagement der Gräfenberger gegen die dortigen Naziaufmärsche gewürdigt. Weiter so!

### Bauernverband ehrt Florian Pronold

Gerd Sonnleitner, Präsident des Bayerischen Bauernverbandes, hat Florian Pronold einen lang versprochenen Gedenkstein überreicht. Der Bauernverbandspräsident hatte dies dem Chefunterhändler der SPD bei der Erbschaftsteuerreform 2008 versprochen, weil Florian Pronold damals in Bayern Hofübergaben für Familienbetriebe weiter vernünftig ermöglicht hat.



Die bayerischen Wahlkampfhelfer mit „ihrer“ Hannelore.



Florian Pronold: „Die Gräfenberger haben länger durchgehalten als die braunen Horden.“



Gab es noch nie: Gedenkstein vom Bauernverband für einen Sozi.



## LIEBER CHRISTIAN, ...

**Monika Fahrmann, Coburg: Lieber Christian, ein CSU-Landtagsabgeordneter hat behauptet, nur weil der CSU-regierte Freistaat Bayern so viel Geld an die sozialdemokratisch regierte Stadt München überweist, würde es der Landeshauptstadt so gut gehen. Wie verhält es sich damit?**

**Christian Ude:** „Wie alle Kommunen in Bayern bekommt auch die Landeshauptstadt München nach einem festgelegten Schlüssel Zuweisungen vom Land für einzelne Bereiche (z.B. Familien, Krankenhäuser, Schulen), genannt: „Kommunaler Finanzausgleich“. Die Stadt München erhielt im Schnitt in den letzten 5 Jahren jedoch nur 5,44 Prozent der Gesamtzuweisungen, die der Freistaat an die Kommunen ausgeschüttet hat, hat aber einen Anteil von 10,8 Prozent an der Bevölkerung Bayerns!

Bei ehrlicher Betrachtungsweise müsste außerdem berücksichtigt werden, dass der Freistaat von der Wirtschaftskraft Münchens, z.B. durch ein erhöhtes Steueraufkommen, erheblich profitiert. Aufgrund der komplexen Steuerverteilung ist jedoch eine genaue Summe schwer zu beziffern.“

*Du hast auch eine Frage an Christian? Maille diese an christian.ude@spd.de. Frage und Antwort werden auf christian-ude.de und an dieser Stelle im BayernVorwärts veröffentlicht. Christian auf facebook: [facebook.com/ude.fuer.bayern](https://www.facebook.com/ude.fuer.bayern).*

## INTERAKTIVE SOZIS!

Die erste „BayernSPD interAKTIV“-Veranstaltung in Nürnberg war ein voller Erfolg. Wer dort war, konnte viele Anregungen für die Zeit bis zu den nächsten Wahlen mitnehmen. Generalsekretärin Natascha Kohnen informierte über die Themen der Partei, in Foren wurde das Handwerkszeug für die konkrete politische Arbeit vor Ort vermittelt. Von der Pressearbeit bis zum Umgang mit Rechtsradikalen, vom neuen Internetauftritt Web-O-Mat bis zur innerparteilichen Bildungsarbeit: in allen Foren wurde fleißig ausgetauscht, diskutiert – und mitgeschrieben. Die Ergebnisse der Foren bekommen alle Ortsvereine und natürlich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugemailt. Aufgrund der überaus positiven Rückmeldungen wird es im Herbst in München eine Fortsetzung geben.

## IMPRESSUM

**BayernVorwärts**  
 CvD: Marco Schneider  
**Redaktion:** Holger Reise, Rainer Glaab, Rüdiger Löster, Maria Deingruber, Gregor Tschung  
**V.i.S.d.P.:** Rainer Glaab  
**BayernVorwärts-Redaktion**  
 Oberanger 38 / II. | 80331 München  
 Tel. 089 231711-0 | Fax -38  
 E-Mail [info.bayernvorwaerts@spd.de](mailto:info.bayernvorwaerts@spd.de)

## AUS DER PARTEI

### BAYERNSPD TRAUERT

... um Rudolf Faltermeier. 1926 in Kelheim geboren prägte Rudolf als Landrat seine Heimat. Seit 1954 war er Mitglied des Stadt- und Kreisrates und von 1962 bis 1966 Landtagsabgeordneter. Erst im Dezember wurde mit der Bayerischen Verfassungsmedaille in Silber ausgezeichnet.

### MESSE DER SPD-UNTERNEHMER

Die Mittelstandsvereinigung der sozialdemokratischen Unternehmer (AGS) lud zur ersten Messe nach Nürnberg. Mehr als 40 sozialdemokratische Unternehmerinnen und Unternehmer stellten sich und Ihre Produkte vor. In der AGS sind rund 4.000 Unternehmerinnen und Unternehmer organisiert. Für viele davon war die Messe der ideale Ort, um sich untereinander zu vernetzen. Die Messe soll 2013 erneut stattfinden.

### NEUER ORTSVEREIN

In Vilshaim (Landkreis Landshut) gründete sich im Februar ein SPD-Ortsverein. Als Gründungspate fungierte Florian Pronold. Zum Vorsitzenden wurde Herbert Lohmeyer gewählt, zu seinem Stellvertreter der erst 19-jährige Peter Österreich. Die 23-jährige Studentin Sabine Krojer kümmert sich um die Finanzen, der 38-jährige Sebastian Garnreiter fungiert als Schriftführer. Simon Eberl und Benjamin Lohmeyer als Beisitzer.

### VOLLMAR-MEDAILLE FÜR „WIESN-STADTRAT“

Der ehemalige Landtagsabgeordnete und Münchner Stadtrat Hermann Memmel wurde Ende Januar mit der höchsten Auszeichnung der BayernSPD geehrt. Auf der Feier sprach neben Florian Pronold auch Uli Hoeneß, Präsident des FC Bayern München. Memmel, Ehrenvorsitzender der SPD im Münchner Osten, war über 40 Jahre als Mandatsträger aktiv. Besonders bekannt wurde er als überaus beliebter und geschätzter „Wiesn-Stadtrat“ und als sportbegeisterter Verwaltungsbeirat des FC Bayern.

### WILLY-BRANDT-MEDAILLE FÜR WILLY SCHNEIDER

„Wenn man sich immer auf einen Mitstreiter verlassen kann, der sich stets um das Wohl der Partei und um die Menschen kümmert, dann hat er eine besondere Auszeichnung verdient“. Mit diesen Worten begründete der ehemalige Münchner Stadtrat Helmut Aschl die Verleihung der höchsten Auszeichnung der SPD an Willy Schneider. „Wir sind keine Erwählten, wir sind Gewählte. Deshalb suchen wir das Gespräch mit allen, die sich um diese Demokratie bemühen“, zitierte Schneider den Namensgeber seiner Auszeichnung.